

# Schuljahresbericht



Fotos Titelseite (von oben nach unten):

- deutsche und französische Schüler beim Treffen in Colmar,
- Schüler des Berufskollegs ganztags beim Mittagessen,
- kurz nach dem Start beim Bergseelauf.

## INHALT

Vorwort des Schulleiters .....	2
RES 2012/13 Zahlen und Fakten.....	3
Personalien.....	5
Jubiläen .....	7
Bildungspartner.....	12
Berufskolleg ganztags.....	14
Übungsfirmen .....	17
Mediatoren .....	21
Berufsnavigator.....	24
Gesundheitscheck .....	25
Freundeskreis .....	27
RES international.....	30
RES sportiv.....	35
Aktivitäten .....	39

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Rudolf-Eberle-Schule, 79713 Bad Säckingen  
(verantwortlich im Sinne des Presserechts: H.P. Hess)

**Redaktion:** Nadine Himmel unterstützt von Christoph Henkes

**Layout:** Nadine Himmel

**Titel:** Nadine Himmel

**Fotos:** Rudolf-Eberle-Schule, Badische Zeitung (1), Südkurier (1)

**Druck:** Druckstudio Feser, Hohentengen a.H.

**Auflage:** 300 Stück

**Jahresbericht ?****Schulbericht ??**oder **Schuljahresbericht ???**

Wie sollen wir es nennen? Einfach „Nummer EINS“ geht nicht. „Die RES im Schuljahr 12/13“ auch nicht. – „Was geht?“ klingt so zwanghaft möchtegern-jugendlich und „Rückblick“ eher bieder, also uncool. „Was bisher geschah“ passt weniger zu einem „Erstling“, vielleicht eher zu Folgenummern. Es ist gar nicht so einfach, einen passenden Namen für etwas Neues zu finden, und für einen Wettbewerb zur Titelfindung wie 2011 bei der Logosuche reichte die Zeit nicht mehr. Immerhin war schnell klar, dass das neue Schullogo, was ja eigentlich auch einen Bericht wert gewesen wäre – aber leider ein Jahr zu früh von einem Schüler entworfen wurde – aufs Deckblatt soll.

Die Idee zum Schuljahresbericht entstand aus dem Wunsch, einmal im Jahr „alles, was an der RES geht“ zusammenzufassen und so ein Gesamtbild des Schullebens zu erstellen. Dabei geht es z.B. um personelle Veränderungen im Kollegium, um Schüler- und Klassenzahlen und um besondere Ereignisse wie Sportwettkämpfe und Besuche im Rahmen von Partnerschaften mit anderen Schulen. Natürlich muss man dabei eine Auswahl treffen und kann nicht über alles berichten, was im Laufe des Jahres geschah – und das ist nicht wenig! Denn die RES ist eine lebendige Schule mit vielseitigen Aktivitäten, wie man beim Lesen der folgenden Seiten sieht.

Unsere Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Frau Himmel, hat sich mit viel Elan an die Arbeit gemacht und mit dem Schuljahresbericht 12/13 zum ersten Mal eine Präsentation des Schullebens erstellt, mit der wir interessierten Eltern und Schülern, den Kollegen, unseren Partnern in der Wirtschaft und besonders unseren Ausbildungsbetrieben, aber auch Partner- und Nachbarschulen, Schulträger und Schulbehörde und natürlich auch ehemaligen RESlern – seien es Lehrer oder Schüler – sowie allen weiteren Interessierten unsere Schule vorstellen wollen.

Es ist die Nummer eins, sie ist sicherlich noch nicht perfekt. Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Anregungen für die Nummer zwei, denn dieser Bericht soll regelmäßig erstellt werden. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Bad Säckingen im Juni 2013

Hans-Peter Hess  
Schulleiter

**Schülerzahlen**

Die Zahlenangaben stammen aus der Schulstatistik vom 17.10.2012.

**Schüler im Vollzeitbereich**

Schulart	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Gesamt
Zweijährige Berufsfachschule	58	67		125
Berufskolleg I	84			84
Berufskolleg II	56			56
Berufskolleg Fremdsprachen	23	23		46
Berufskolleg Fachhochschulreife	18			18
Wirtschaftsgymnasium	50	52	51	153
<b>Summe</b>	<b>289</b>	<b>142</b>	<b>51</b>	<b>482</b>

Quelle: Schulstatistik

**Schüler im Teilzeitbereich**

Ausbildungsberuf	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Gesamt
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	16	17	22	55
Verkäufer/-in	24	27		51
Industriekaufmann/-frau	26	20	19	65
Bürokaufmann/-frau	35	40	28	103
<b>Summe</b>	<b>101</b>	<b>104</b>	<b>69</b>	<b>274</b>

Quelle: Schulstatistik

## Das Kollegium

Im Schuljahr 2012/13 unterrichteten an der Rudolf-Eberle-Schule 54 Stammlerher. Referendare und Teilzeitkräfte sind dabei schon mitberücksichtigt.

Weitere sieben Kolleginnen und Kollegen waren an die RES mit einigen Stunden von anderen Schulen abgeordnet.





# Mit Energie in Ihre Zukunft

Wie Sie aus einem Beruf Ihre ganz persönliche Karriere machen, liegt in Ihrer Hand. Energiedienst unterstützt Sie dabei! Wir bieten an unseren Standorten in Südbaden über 40 qualifizierte Ausbildungs- und Studienplätze.

Möchten Sie eine zukunftsorientierte Ausbildung, schätzen Sie das Arbeiten im Team und sind Sie bereit flexibel auf neue Anforderungen einzugehen? Dann sollten wir uns kennenlernen!

## Energiedienst bietet folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

### Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsort: Donaueschingen oder Rheinfelden

### Industriemechaniker/-in

in Kooperation mit der Schluchseewerk AG

Ausbildungsorte: Häusern, Laufenburg und Grenzach-Wyhlen

### Industriekaufmann/-frau

Ausbildungsorte: Laufenburg und Rheinfelden

### Kaufmann/-frau (E- oder M-Profil, Schweiz)

Ausbildungsorte: Laufenburg und Rheinfelden

### Fachinformatiker/Systemintegration

Ausbildungsort: Rheinfelden

### Interesse?

Dann rufen Sie Ihren Ansprechpartner Norbert Seifert unter (0 77 63) 81-2551 an. Ihre Bewerbung können Sie auch direkt an **Energiedienst AG, Personal, Postfach, 79720 Laufenburg** richten. Weitere Infos finden Sie im Internet unter [www.energiesdienst.de/ausbildung](http://www.energiesdienst.de/ausbildung)

## Unsere Ausbildungsplätze für Abiturienten:

### Bachelor of Arts

Studiengang Industrie

### Bachelor of Engineering

Studiengang Elektrotechnik

### Bachelor of Science

Studiengang Wirtschaftsinformatik

## Die Wasserkraft am Hochrhein

Die Energiedienst-Gruppe betreibt am Hochrhein zwischen Waldshut und Basel drei eigene Wasserkraftwerke und ist an weiteren Wasserkraftwerken am Hochrhein und im Kanton Wallis, Schweiz beteiligt. Energiedienst erzeugt ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft. Im Netzgebiet von Energiedienst werden rund 750.000 Menschen mit Energie und energienahen Dienstleistungen versorgt. Seit 1999 erhalten alle Haushaltskunden Ökostrom der Marke NaturEnergie, seit Oktober 2011 ist auch klimaneutrales Gas im Angebot. Zu den regionalen Kunden gehören rund 270.000 Privat- und Gewerbekunden, etwa 3.200 Geschäftskunden und 42 weiterverteile kommunale Kunden. Die Energiedienst-Gruppe beschäftigt rund 760 Mitarbeitende, davon sind 42 Auszubildende und Studenten.



Fischtreppe beim Wasserkraftwerk Rheinfelden

Bereits vor über hundert Jahren wurde der Grundstein für die Nutzung der Wasserkraft am Hochrhein gelegt mit dem Bau der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Laufenburg. Energiedienst investiert seither kontinuierlich in den Ausbau der eigenen

Wasserkraftwerke: Seit 1988 wurden die Rheinkraftwerke Laufenburg und Wyhlen mit einer Investitionssumme von mehr als 350 Millionen Euro ausgebaut und modernisiert. Seit 2010 ist das neue Wasserkraftwerk Rheinfelden mit einer Leistung von rund 100 Megawatt am Netz.

Die jährliche Stromproduktion wurde von 185 auf 600 Millionen Kilowattstunden gesteigert. Mit dem Neubau setzt Energiedienst auch Maßstäbe hinsichtlich der Umweltverträglichkeit. Ausgleichsmaßnahmen verbessern die ökologische Situation. Dazu tragen zum Beispiel der Bau von zwei Fischaufstiegen sowie die Umgestaltung des ehemaligen Kraftwerkkanals zu einem naturnahen Fischaufstiegs- und Laichgewässer bei. Insgesamt wurden seit 1988 dann rund 730 Millionen Euro in die Rheinkraftwerke investiert.

Als regional verankerte Unternehmensgruppe ist sich Energiedienst seiner Verantwortung gegenüber den Menschen bewusst und nimmt diese auf den unterschiedlichsten Ebenen wahr. Dazu gehören unter anderem zahlreiche Partnerschaften im Bereich des Kultur- und Sportsponsorings sowie Bildungspartnerschaften mit mehreren Schulen. Großen Wert legt Energiedienst auf den Ausbildungssektor. Die Auszubildenden werden in unterschiedlichen, anspruchsvollen Berufszweigen ausgebildet. Energiedienst gehört damit zu den zehn größten Ausbildungsbetrieben am Hochrhein. Standorte der kaufmännischen Ausbildung sind Rheinfelden und Laufenburg. Die technischen Ausbildungswerkstätten und Ausbildungsorte befinden sich in Rheinfelden, Donaueschingen, Grenzach-Wyhlen und Häusern. Insgesamt nimmt die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden einen großen Stellenwert ein.

## Ansprechpartner Ausbildung:

Energiedienst AG  
Norbert Seifert  
Postfach  
D-79720 Laufenburg  
Tel.: 07763/81-2551  
[www.energiesdienst.de/ausbildung](http://www.energiesdienst.de/ausbildung)  
[personal@energiesdienst.de](mailto:personal@energiesdienst.de)

## Vier starke Bildungspartner

Eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben ist der Rudolf-Eberle-Schule besonders wichtig, denn alle Schülerinnen und Schüler sollen optimal auf den Übergang in das Berufsleben vorbereitet werden. Voraussetzung dafür ist eine bestmögliche Ausbildung.

Eine neue Qualität hat diese Zusammenarbeit im Jahr 2011 durch den Abschluss von vier Bildungspartnerschaften erreicht. Die Bildungspartner unserer Schule sind:

- die **Energiedienst AG** Laufenburg



- die **Grieshaber Logistics Group AG**



- die **Schmidts Märkte GmbH**



- die **Volksbank Rhein-Wehra eG**



Unsere Bildungspartner tragen maßgeblich dazu bei, unseren Schülern die Berufsorientierung zu erleichtern und den Übergang von der Schule ins Berufsleben ein Stück weit zu ebneten.

Durch Betriebsbesichtigungen und Vorträge aus der Unternehmenspraxis helfen sie, den Unterricht anschaulicher zu gestalten bzw. die Praxis in die Schule zu bringen.

Sie bieten u.a. Assessment-Center-Trainings, Betriebsbesichtigungen sowie Schulungen für Lehrkräfte an, betreuen Praktikanten oder führen den Berufsnavigator durch. Darüber hinaus werden Anschaffungen oder Preise für Schüler durch Sponsoring möglich, die aus Mitteln der Schule nicht bezahlt werden könnten. So beteiligen sich alle vier Bildungspartner mit großzügigen Spenden auch am Druck dieser Jahresbroschüre.



## Modellversuch Ganztagsförderung BK I startet in zweite Runde

Die Rudolf-Eberle-Schule ist eine von drei kaufmännischen Schulen im Regierungspräsidium Freiburg, die weiter an einem Modellversuch des Landes teilnimmt, der den Fokus auf die Ganztagesförderung legt.

Im Schuljahr 2012/13 besuchten 28 Schülerinnen und Schüler die Klasse des Berufskollegs I in Ganztagesform. Das Interesse für das Berufskolleg ganztags war so groß, dass die Zusammensetzung der Klasse mittels eines Auswahlverfahrens bestimmt werden musste. Damit ist Ganztagesförderung nicht nur eine Sache der allgemeinbildenden Schulen. Die konzeptuelle Arbeit wurde insbesondere von Frau **Monika Krischler** geleistet, sie betreut diese Schulform auch im zweiten Durchgang.

Neben dem Unterricht nach Lehrplan erhielten die Schüler zusätzliche Stunden in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Aufgrund des Lehrermangels in BWL musste in diesem Jahr allerdings der Unterricht in der Übungsfirma, wo die Abläufe in einem kaufmännischen Betrieb simuliert werden, gekürzt werden. Fest im Stundenplan verankert waren dagegen die Lernzeiten, in denen die Schüler Hausaufgaben und Gruppenaufträge bearbeiten können.

Ein besonderer Schwerpunkt dieser Schulform liegt auf dem Projektunterricht. Die Konzeptverantwortlichen haben dabei das Schuljahr in Abschnitte unterteilt. Jeder Abschnitt hat einen eigenen Schwerpunkt. Zu Beginn des Schuljahres stand der Projektunterricht ganz im Zeichen der Selbstwahrnehmung, der Motivation und der Schulung diverser Methoden. Weitere Schwerpunkte waren die Hinführung zur Arbeitswelt, die Förderung der Kreativität und der sozialen Kompetenz, aber auch gesunde Ernährung. Die einzelnen Schwerpunkte wurden dabei auch im Fachunterricht aufgegriffen und fachspezifisch vertieft, ganz im Sinne des integrativen, fächerübergreifenden Ansatzes. Neben Lehrkräften der Schule übernahmen den Projektunterricht auch außerschulische Kräfte.

Auch wenn sich die Organisation eines warmen Mittagessens zunächst schwierig gestaltete, so konnten die Schüler auch in diesem Jahr erneut zwischen zwei warmen Mahlzeiten wählen und schließlich gut versorgt in den Nachmittag an der Schule starten.

Die Bilder auf den folgenden Seiten zeigen die Schüler des BK ganztags beim Mittagessen, beim Musikunterricht mit **Herrn Badt** sowie während der Projektphasen „Töpfeln“ mit **Frau Sturn** sowie „Healthy Junk Food“, wo sie zusammen mit **Frau Mevi-Schütz** u.a. Hamburger, Tortillas und Cookies zubereiteten.

Essensausgabe....

...auch die Lehrkräfte haben Hunger!



Herr Badt gibt den Rhythmus vor und die Schüler stimmen ein!







Frau Mevi-Schütz gibt Tipps, wie die Cookies in Form kommen.



Beim Töpfern sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt!

## Übungsfirma meets Unternehmenspraxis

### Aqua Sport Fashion GmbH besucht Maryan Beachwear Group

Im November besuchte die Übungsfirma Aqua Sport Fashion GmbH bereits zum 11. Mal ihr Patenunternehmen Maryan Beachwear Group GmbH, den Hersteller hochwertiger Bademoden. Geschäftsführer **Herr Mehlhorn** erklärte den Schülern praxisnah, was Marketing in seinem Unternehmen bedeutet. So betonte Herr Mehlhorn, wie wichtig die direkte Zielgruppenansprache bei der Produktpolitik sei. **Herr Käser**, verantwortlich für den Personal- und Logistikbereich, stellte den Schülern das international ausgerichtete Unternehmen sowie die Karrierechancen vor.

Schließlich führten Herr Mehlhorn und Herr Käser durch die Firmenzentrale in Murg. Ein Einblick in den Kreativbereich des Unternehmens, von der Musternäherei, dem Zuschnitt sowie von der Stoffeingangskontrolle rundete den Besuch bei Maryan Beachwear ab.



Herr Mehlhorn (links) und Herr Käser (rechts) berichten über die Maryan Beachwear Group

### Ballon4YOU GmbH zu Gast bei Ballon-AS GmbH & Co. KG

Ende Oktober empfing Inhaber **Christoph Müller** die B4Y GmbH und berichtete den Schülerinnen und Schülern von der Gründung seines Unternehmens und stellte ihnen das Unternehmensleitbild,





das Sortiment, aber auch Kundengruppen und Zulieferer vor. Im Anschluss wurde das Lager besichtigt und dabei die Organisation des Lagers erklärt.

Obwohl die Ballon-AS GmbH & Co. KG ein relativ kleines Unternehmen (12 Mitarbeiter) ist, unterstützt Herr Müller die Schüler immer wieder gerne und hilft z.B. beim Erstellen von Flyern und Katalogen oder stellt Material für z.B. den Besuch der Übungsfirmenmessen zur Verfügung.

### Ein Besuch bei einem der führenden Spülenproduzenten Europas – der Franke GmbH

Einen tollen Einblick in die reale Unternehmenswelt erhielten die Schülerinnen und Schüler der Klasse BK II a bei ihrem Besuch der Franke GmbH im Oktober. Schon seit über 10 Jahren besteht diese Partnerschaft zwischen der **Joy Of Sink GmbH**, einer der vier Übungsfirmen der RES und der Franke GmbH. Im Rahmen dieser Partnerschaft unterstützt die Franke GmbH die Schule nicht nur durch die jährlich stattfindenden Betriebsbesichtigungen. Gerade die Vorbereitung und Durchführung der Übungsfirmenmessen wäre ohne die großzügige Überlassung von Ausstellungsstücken und Give-aways sowie die regelmäßig stattfindende Produktschulung durch Mitarbeiter der Franke GmbH kaum möglich.



Ein besonderer Dank gilt **Frau Senn** und **Frau Laule**, die die Betriebsbesichtigungen regelmäßig organisieren. Beim Betriebsrundgang wurde den Schülerinnen und Schülern der Produktionsprozess einer Spüle – angefangen vom Edelstahlblech bis hin zum fertigen Endprodukt – anschaulich erläutert. Darüber hinaus wurde das moderne Logistikzentrum besichtigt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten so einen wichtigen Bezug zu „ihrem“ Produkt.

Ein besonderer Dank gilt **Frau Senn** und **Frau Laule**, die die Betriebsbesichtigungen regelmäßig organisieren. Beim Betriebsrundgang wurde den Schülerinnen und Schülern der Produktionsprozess einer Spüle – angefangen vom Edelstahlblech bis hin zum fertigen Endprodukt – anschaulich erläutert. Darüber hinaus wurde das moderne Logistikzentrum besichtigt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten so einen wichtigen Bezug zu „ihrem“ Produkt.

Ein besonderer Dank gilt **Frau Senn** und **Frau Laule**, die die Betriebsbesichtigungen regelmäßig organisieren. Beim Betriebsrundgang wurde den Schülerinnen und Schülern der Produktionsprozess einer Spüle – angefangen vom Edelstahlblech bis hin zum fertigen Endprodukt – anschaulich erläutert. Darüber hinaus wurde das moderne Logistikzentrum besichtigt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten so einen wichtigen Bezug zu „ihrem“ Produkt.

### Regionale Übungsfirmenmesse in Singen

Auch in diesem Schuljahr besuchten zwei Klassen des kaufmännischen Berufskollegs I die Übungsfirmenmesse. Diese fand Ende März in der Stadthalle von Singen statt und wurde von der ansässigen kaufmännischen Robert-Gerwig-Schule veranstaltet.

An zwei Tagen präsentierten ca. 20 Übungsfirmen aus dem Raum Singen, Hochrhein und Bodensee ihre Waren an ihrem Messestand. Die beiden Bad Säckinger Übungsfirmen des BK I, **Aqua Sport Fashion GmbH** und **Unicorn Passion GmbH**, nutzten dieses Jahr die Möglichkeit zu einem Messebesuch sowie zum Verkauf der eigenen Waren.

Dazu waren intensive Vorbereitungen, wie die Erstellung von Bestellformularen und Messe-Katalogen, notwendig. Vor der Messe erfolgte auch eine Produkt- und Verkaufsschulung. Diese sollte noch einmal das Wissen über die eigenen Produkte vertiefen und damit den Verkauf erleichtern. Die Übungsfirmen der RES hatten diesmal keinen eigenen Stand, doch konnten die Schüler ihre eigenen Waren mithilfe der erstellten Kataloge den Vertretern der anderen Übungsfirmen anbieten und auch verkaufen. Natürlich wurde auch bei den Ausstellern eingekauft.

Der Lernort Übungsfirma bietet eine gute Möglichkeit, das in der Schule gesammelte Wissen praktisch anzuwenden, in einem Team zu arbeiten und das Zusammenspiel von Wirtschaftstheorie und Unternehmenspraxis kennenzulernen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen ihre eigenen Fähigkeiten und lernen diese einzusetzen. Sie haben die Möglichkeit zu erfahren, wie Wirtschaft und Unternehmen funktionieren. Das Hineinversetzen in die unterschiedlichen Rollen innerhalb eines Betriebes lässt sie positiv motivierend den Alltag der Erwerbstätigkeit erleben. Dies erhöht zugleich die Aussichten für einen künftigen erfolgreichen Start in das Berufsleben.





Die Messe-Teilnahme ermöglicht das praktische Üben von Einkaufs- und Verkaufsgesprächen. Die Schüler lernen hier, mit fiktiven Waren und Geld umzugehen, d.h. alles geschieht nur auf dem Papier, das Auftreten dagegen ist wie im echten Geschäftsleben. Die Verkaufsgespräche bereiten die Schüler darauf vor, später auf Kunden leichter zuzugehen. Gerade das Potenzial, das in Schülern steckt, macht Mut für die nächsten Messeveranstaltungen. Schließlich ist das große Ziel der Bildung nicht das Wissen, sondern vor allem aktives Handeln.



Schüler beim Besuch der einzelnen Aussteller in der Stadthalle Singen

## Mediatoren-Gruppe der RES trifft Schulsozialarbeiterin

Mobbing ist ein gesellschaftliches Problem der heutigen Zeit und insbesondere in der Berufswelt von Bedeutung. Aber auch in Schulen kann Mobbing immer mal wieder eine Rolle spielen.

Es gibt viele Formen von Mobbing in der Schule. Öffentlich bekannt werden meist Fälle, bei denen offene Gewalt im Spiel ist: Jugendliche werden von Mitschülern körperlich angegangen oder ihre Schulsachen werden beschädigt.

Aber die viel häufigeren Erscheinungsformen des Mobbings in Schulen sind verbale Gewalt und Ausgrenzung und immer mehr Cybermobbing. Schüler werden zum Beispiel beschimpft oder lächerlich gemacht oder es werden Lügen über sie in Umlauf gebracht und dies geschieht heutzutage eben insbesondere via Online-Netzwerke wie Facebook oder Twitter.

2011 hat sich unter der Leitung von **Frau Monika Müller** an der RES eine Gruppe von Schülern gebildet, die diese Problematik angehen möchte. Diese haben sich in die



Thematik eingearbeitet und bieten in der Schule als Mediatoren ihre Hilfe an. Sie wünschen sich, dass in ihrer Schule keine Schülerin und kein Schüler Angst davor haben muss, in der Schule oder durch Cybermobbing Leid zu erfahren und falls dies doch der Fall sein sollte, dann wollen sie an der Schule ein Ansprechpartner sein, der zuhört und versucht zu helfen.

Im Februar bat die Gruppe im Rahmen ihrer Arbeit eine Schulsozialarbeiterin, **Frau Behringer** aus Murg, um ein Gespräch, um sich Unterstützung zu holen und aufgekommene Fragen zu klären. Frau Behringer bestätigte die Schüler in ihrer Arbeit, denn auch sie stehe zunächst als Ansprech- bzw. Gesprächspartner zur Verfügung, außerdem halte sie genau wie die Mediatoren-Gruppe der Rudolf-Eberle-Schule Vorträge in Klassen, um über das Thema aufzuklären und damit auch präventiv vorzugehen. Ist es aber bereits zum Mobbing gekommen, so sei es ihr wichtig, die Eltern des Opfers zu informieren und in die Lösung der Situation mit einzubeziehen. Die Schulsozialarbeiterin wies ebenso darauf hin, dass, wenn Eltern, der Freundeskreis, Sozialarbeiter oder die Schule nicht mehr weiter wissen, es an der Zeit sei, einen Psychologen in Anspruch zu nehmen. Schließlich gab Frau Behringer den Schülern noch mit auf den Weg, dass die Dunkelziffer von gemobbten Schülern sehr groß sei und die Zahl der Mobbingfälle zunächst sprunghaft ansteigen kann, wenn betroffene Schüler eine Möglichkeit sehen, sich jemanden anzuvertrauen bzw. Hilfe zu erhalten. Ihrer Meinung nach seien daher Schulsozialarbeiter an jeder Schule zwingend erforderlich.





## DEINE ZUKÜNFTIGE WELT:

Wir bieten Karrierestartern Raum, in dem sie ihr Potenzial entdecken, ihre Fähigkeiten entwickeln und neue Herausforderungen annehmen können.

Starte Deine Karriere bei Grieshaber, einem zukunftsorientierten und innovativen Logistikdienstleister mit einem internationalen Team von mehr als 500 Mitarbeitern, positioniert in einem der stärksten Wachstumsmärkte Europas.

Ausführliche Informationen rund um das Thema Ausbildung sowie detaillierte Beschreibungen unserer Ausbildungsberufe findest Du unter:

[www.grieshaber-group.com](http://www.grieshaber-group.com)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



**GRIESHABER**  
Logistics Group



## LOGIN – LOG DICH EIN IN DEINE ZUKUNFT

Zukunft – am Anfang steht die nicht ganz einfache Wahl des persönlichen Traumberufs und die oft schwierige Entscheidung für das richtige Ausbildungsunternehmen. Auch wenn er manchmal nicht leicht ist, der Start in Deine Karriere ist einer der wichtigsten und zugleich einer der spannendsten Schritte in Deinem Leben!

Als erfahrenes Ausbildungsunternehmen bieten wir logistische Zukunftschancen für die Ausbildung zum/zur

### **Bachelor of Arts (DHBW)**

**Studiengang Spedition, Transport + Logistik**

### **Bürokaufmann/-frau**

### **Kaufmann/-frau**

**für Spedition und Logistikdienstleistung**

### **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**

Grieshaber Logistics Group AG  
Personalabteilung | Trottäcker 51 | 79713 Bad Säckingen  
Tel.: +49 (0) 7761 9215-75  
[personal@grieshaber-group.com](mailto:personal@grieshaber-group.com)



Die Grieshaber Logistics Group AG ist ein erfolgreicher Transport- und Logistikdienstleister. Durch die konsequente Fokussierung auf die anspruchsvollen Branchengruppen Health Care- und Industry Solutions sowie durch langjährige Erfahrungen in der Logistik- wie Projektkompetenz bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Best-Practice-Lösungen.

Seit der Unternehmensgründung im Jahre 1951 hat sich die Grieshaber Logistics Group AG zu einem international agierenden Logistikdienstleister mit mehreren Standorten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz entwickelt.

Dahinter steht ein leistungsstarkes, engagiertes und unternehmerisch denkendes Team. An insgesamt acht hochmodernen Logistikstandorten erbringen wir täglich individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtete Logistik- und Mehrwertdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wir bieten Karrierestartern Raum, in dem sie ihr Potenzial entdecken, ihre Fähigkeiten entwickeln und neue Herausforderungen annehmen können. Raum, der ihnen den erforderlichen Gestaltungsspielraum bietet, um ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, Erfolge zu realisieren und sich selbst zu verwirklichen.

Hochschulabsolventen und Berufsanfänger werden durch unsere Trainee- bzw. Junior Management Programme an künftige Aufgaben zielgerichtet herangeführt und in ihrem persönlichen Fortschritt unterstützt.

Über unsere hauseigene Grieshaber Akademie steht zudem jedem Mitarbeiter ein vielfältiges Weiterbildungsangebot in verschiedenen Kompetenzbereichen zur Verfügung.

Als erfahrenes Ausbildungsunternehmen bieten wir Zukunftschancen für folgende Ausbildungsberufe:

- Bachelor of Arts (DHBW), Studiengang Spedition, Transport + Logistik
- Bachelor of Arts (DHBW). Studiengang Gesundheitsmanagement
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Bürokaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/in für Systemintegration

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage unter [www.grieshaber-group.com](http://www.grieshaber-group.com)

## Volksbank Rhein-Wehra veranstaltet erneut Berufsnavigator

Die Schüler der 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums nutzten Anfang November diese Chance, um sich mehr Klarheit über ihre berufliche Zukunft zu verschaffen. Denn nach Beantwortung eines Fragebogens mit 43 Fragen wurde für jeden Schüler ein Stärkenprofil ermittelt, auf dessen Basis zehn Berufsvorschläge errechnet wurden. Oft entsprachen die Berufsvorschläge genau den Vorstellungen der Schüler, aber auch so manche Alternative kam zutage, an die noch nicht gedacht wurde oder die noch gar nicht bekannt war.

Gerade unentschlossenen Schülern soll der Berufsnavigator helfen, sich beruflich zu positionieren bzw. sich mit den vorgeschlagenen Berufsvorschlägen auseinanderzusetzen. Wichtig sei aber, so **Axel Heckmann**, Abteilungsleiter des Wirtschaftsgymnasiums der RES und die Schüler beim Berufsnavigator begleitende Lehrkraft, dass nun weitere Schritte folgen, wie zum Beispiel Praktika.

Zu einem abschließenden Treffen lud die Volksbank Rhein-Wehra erstmals alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein, um mit diesen über die vergangenen drei Tage ins Gespräch zu kommen, ein Feedback zu erhalten und schließlich auch die begehrten Berufsnavigator-Zertifikate auszuhändigen.

Die erstmalige Beteiligung des Südkuriers als Medienpartner trug in diesem Jahr dazu bei, dass auch die Öffentlichkeit von der wichtigen Institution des Berufsnavigators erfuhr. Für das nächste Jahr hat die Arbeitsagentur Lörrach schon ihre Beteiligung am Berufsnavigator angekündigt, denn die hohen Abbrecherquoten bei Berufsanfängern zeige, dass die Auswahl des Berufes oft eher unbedacht erfolgt. Der Leiter der Berufsberatung, Herr Michel, möchte daher diesem Dilemma durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Berufsnavigator und Berufsberatung der Agentur vorbeugen.



Piero Vasi, Tim Hoffmann, Gianpaolo Romeo und Fabio Pohl beantworten die Test-Fragen.

## Gesundheitsamt vor Ort

Im November 2012 besuchte das Gesundheitsamt Waldshut zum zweiten Mal die Rudolf-Eberle-Schule, um die Schüler der Eingangsklassen zu untersuchen und zu beraten.

In acht Klassen der Wirtschaftsschule sowie des Berufskollegs wurde neben dem Sehen und Hören auch der Körperstatus mittels Gewicht und Größe überprüft.

Des Weiteren wurden die Impfpässe auf Impflücken kontrolliert und anhand eines Fragebogens, der auf einer Vorlage der WHO beruht, wurde der gesundheitliche Zustand der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen ermittelt. Die Schüler mussten hier Fragen zum Alkohol- und Drogenkonsum, zur allgemeinen körperlichen Befindlichkeit, zu ihrem Sexualverhalten sowie Angaben dazu machen, wie oft sie Sport treiben, wie sie sich ernähren oder wie viel Zeit sie vor dem Computer oder Fernseher verbringen.

Anfang Februar überbrachte **Frau Birgit Petersen-Mirr**, Amtsärztin des Gesundheitsamtes, dem Schulleiter und der Schulsprecherin die Ergebnisse.

Bei der Impfberatung wurde doch Schülern zu einer Auffrischung diverser Impfungen, z.B. FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis), geraten. Die Amtsärztin empfahl daher dem Schulleiter, neue Schüler im Zuge der Aufnahmemodalitäten auf die Bedeutsamkeit von Impfungen hinzuweisen. So zum Beispiel empfehle die ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut aufgrund des relativ hohen Erkrankungsrisikos in offiziell anerkannten Risikogebieten - und dazu gehört der Kreis Waldshut-Tiengen - die Impfung gegen FSME als präventive Maßnahme.



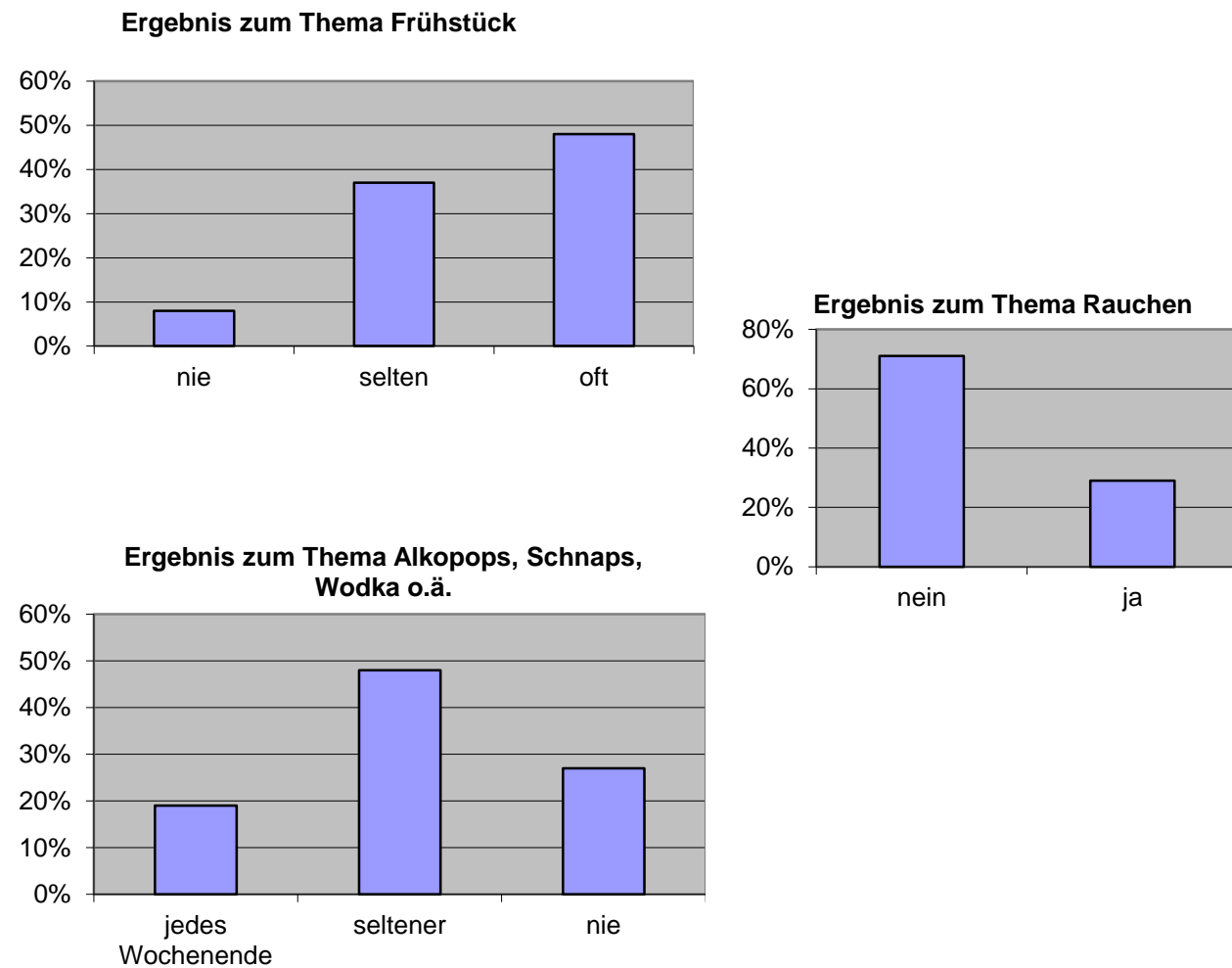
Ilenia Petretta (Schulsprecherin RES), Hans-Peter Hess (Schulleiter RES), Frau Birgit Petersen-Mirr (Amtsärztin Gesundheitsamt Waldshut), Frau Simone Weier, Frau Gabi Bächle-Lamp (Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes Waldshut)



Die Zeitspanne, die Jugendliche vor Bildschirmmedien (Computer, Fernseher) verbringen, hat in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen. Auch die Schüler der Rudolf-Eberle-Schule verbringen in ihrer Freizeit viel Zeit vor dem PC oder Fernseher, am Wochenende mehr als unter der Woche, dies ergab die Auswertung des Fragebogens. Dass dies zulasten einer sportlichen Betätigung gehe, liege nahe, so die Amtsärztin, und dies ergaben auch die Antworten der Schüler.

Der Schulleiter Hans-Peter Hess befürwortet den Gesundheitscheck der Neuankömmlinge an seiner Schule ausdrücklich und hofft, dass sich dieser als feste Größe etablieren wird. Er sieht darin insbesondere eine Chance, die gewonnenen Erkenntnisse in den Unterrichtsalltag einzubeziehen. So könne zum Beispiel im Biologieunterricht eine gesunde und ausgewogene Ernährung thematisiert oder die Risiken einer ausschweifenden Nutzung von Bildschirmmedien im Deutsch- oder Politikunterricht angesprochen werden.

Im Folgenden werden einige Ergebnisse der Fragebogenaktion dargestellt:



## Freundeskreis der RES veranstaltet eine Podiumsdiskussion

"Schule fertig – was nun: Studium oder Berufsausbildung?", dies war das Thema einer Podiumsdiskussion, die von der Vorsitzenden des Vereins „Freundeskreis der Rudolf-Eberle-Schule“ **Frau Andrea Menne** organisiert wurde.

Fünf Referenten folgten der Einladung von Frau Menne im Oktober. Neben dem Speditionsunternehmen Grieshaber mit **Katja Tonne-Grieshaber** war auch der Energiedienst Rheinfelden mit **Norbert Seifert** als Vertreter von ausbildenden Unternehmen der Region vor Ort. Der Schweizer **Ivan Köhle** zeigte das internationale Angebot der FH Nordwestschweiz auf. Das Angebot der Dualen Hochschule Lörrach stellte **Sebastian Feichtmair** vor.

Vor der Diskussion hielt **Rainer Reisgies**, Ausbildungsberater der IHK Hochrhein-Bodensee in Schopfheim, ein Referat, in dem er die Schüler dazu anhielt, sich bewusste Ziele zu setzen.

Im Verlauf der Diskussion lieferten sich insbesondere Herr Feichtmair und Herr Köhle einen Schlagabtausch und sorgten damit für den einen oder anderen Schmunzler unter den Zuhörern. Sie waren aber darauf bedacht, nicht als Konkurrenten aufzutreten. Beide beantworteten Fragen nach dem Bewerbungsverfahren, den Gebühren, den Unterbringungsmöglichkeiten und dem erforderlichen Notendurchschnitt für ihre Hochschulen. Dabei appellierte Köhle an die Leidenschaft, das Durchhaltevermögen und die Disziplin der Schüler. Es gebe "keinen Königsweg".

Alle Referenten betonten, dass es wichtig sei, sich durch Praktika bei Betrieben oder Vorstellungstage der Hochschulen ein Bild von den Anforderungen des möglichen Ausbilders zu machen. Der Wohlfühlfaktor spiele eine große Rolle, so Herr Seifert.

Herr Köhle sprach von einem "Potpourri an Ausbildungsmöglichkeiten". Der Bedarf an Nachwuchskräften sei groß, darüber waren sich abschließend alle Referenten einig.



Frau Tonne-Grieshaber, Herr Seifert, Herr Reisgies, Herr Feichtmair, Herr Köhle, Frau Menne, Herr Hess



## Tischkicker bereichert Schulalltag

Seit dem 6. Dezember können die Schülerinnen und Schüler der RES ihre Pause ein wenig anders gestalten, um für einen Moment den Unterrichtsstoff einmal hinter sich zu lassen.

Am Nikolaustag konnte die Vorsitzende des Freundeskreises, Frau Andrea Menne, den Tischkicker mit einem Match einweihen. Lieferant und anteiliger Sponsor ist das **Säckinger Sportgeschäft Waßmer**

Der Verein hat das Gerät gespendet, um den Schulalltag der Schüler zu bereichern bzw. ein kurzweiligeres Gestalten der Pausen zu ermöglichen.

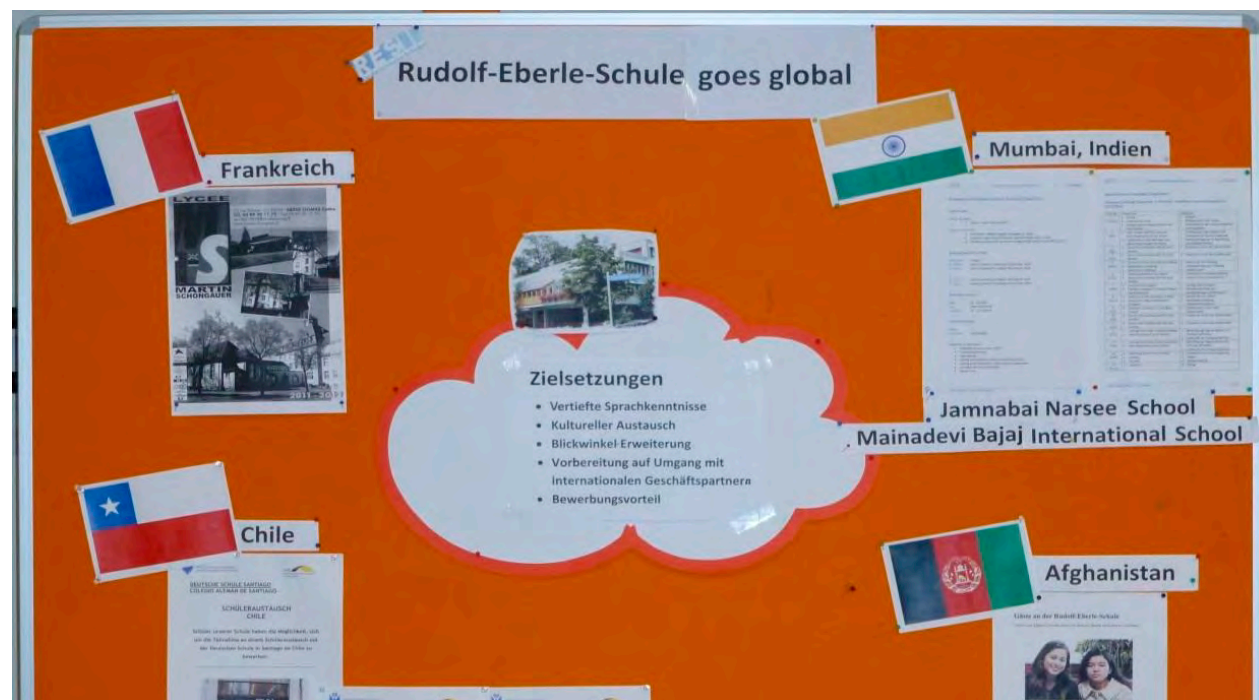


Frau Menne (Vorsitzende des Freundeskreises), Herr Hess und Frau Waßmer

A vertical advertisement for Schmidt's Märkte. The background is green with several green arrows pointing upwards. At the top left is the logo for Schmidt's Märkte, featuring a blue square with a white 'S' and the word 'EDEKA' below it. To the right of the logo is the text 'Schmidt's Märkte' in a large, blue, stylized font. Below this, the text 'Ihr Frischepartner' is written in a green, cursive font. Underneath that, '12x in der Region!' is written in a green, bold font. In the center, the phrase 'Wir freuen uns auf Sie!' is written in a red, bold font. At the bottom right, the website address 'www.schmidts-maerkte.de' is written in a green, bold font. The advertisement is decorated with several small images: a roasted chicken, a cup of coffee with a cookie, a bunch of grapes, a cow's face, and a loaf of bread.



## Rudolf-Eberle-Schule goes global



### Gastschülerinnen aus Chile und Afghanistan

Für knapp zwei Monate, von Anfang Januar bis Ende März, besuchten gleich zwei Gäste aus weiter Ferne Bad Säckingen und erlebten den deutschen Schulalltag an der Rudolf-Eberle-Schule.

Die 16-jährige Fatana Qurban Ali aus Afghanistan war ebenso zu Besuch wie die aus Chile stammende 17-jährige María Constanza Oliveros Hernández.

Der Förderverein der Amani-Oberrealschule aus Kabul hatte Fatana zu dem zwei Monate dauernden Schulpraktikumsaufenthalt eingeladen. In Kabul besucht Fatana ein Mädchengymnasium, hier in Bad Säckingen nahm sie am Unterricht der 11. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums der Rudolf-Eberle-Schule teil.

María Constanza ist in Chile Schülerin der Deutschen Schule Santiago de Chile. Für sie galt während des Aufenthalts in Deutschland die normale Schulpflicht, d.h. der Besuch der Schule war obligatorisch und eine aktive Teilnahme am Unterricht der 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums erwünscht.



María Constanza Oliveros Hernández und Fatana Qurban Ali

In einem Interview wurden die beiden zu ihren Eindrücken während ihres Aufenthaltes in Bad Säckingen befragt:

**Ihr habt beide euren ersten Aufenthalt an einer deutschen Schule beinahe beendet. Welche neuen Erfahrungen konntet ihr machen?**

María : Ich konnte Menschen kennenlernen, die anders sind als die Menschen bei mir zu Hause. Das hat mir geholfen toleranter zu sein.

Fatana: Wir sind in der Stadt gewesen und haben uns die Kirche angeschaut. Wir waren auf der Brücke und standen gleichzeitig in Deutschland und in der Schweiz. Außerdem hätte ich nicht gedacht, dass es hier eine Moschee gibt bzw. so viele Menschen verschiedener Kulturen. Das hat mich sehr gefreut.

**Könnt ihr sagen, was für euch der größte Unterschied ist zwischen euren Heimatstädten Kabul und Santiago de Chile auf der einen und Bad Säckingen auf der anderen Seite?**

María: In einer Hauptstadt zu wohnen ist stressig und der abrupte Ortswechsel in eine Kleinstadt ist sehr angenehm. Das ist grundsätzlich der größte Unterschied für mich, von einem kontaminierten, lauten Ort voller großer Gebäude in eine ruhige Kleinstadt mit vielen Grünflächen zu kommen.

Fatana: Wir haben weder Musik- noch Spanischunterricht. Auch gibt es auf unserer Schule keinen Nachmittagsunterricht. Als Ferien haben wir im Sommer manchmal 10 bzw. 15 Tage frei, im Winter 3 Monate.

### Hattet ihr die Gelegenheit, die alemannische Fasnacht zu erleben? Wie denkt ihr darüber?

María: Ja, es war eine gute und schöne Erfahrung. Ich war bei vielen verschiedenen Umzügen und Partys und habe alles lustig gefunden. Ich konnte auch viele Leute kennenlernen. Traditionen, wie diese, muss man in jeder Kultur bewahren. In Santiago haben wir leider keine Fasnacht.

Fatana: Wir haben uns einen Umzug angeschaut und haben gesehen, wie die Fasnacht verbrannt wird. Das fand ich sehr schön und interessant.

### Glaubt ihr, in Zukunft wieder einmal in die Gegend kommen zu können? Werdet ihr Kontakt halten mit Bad Säckingen?

María: Ja, ich würde tatsächlich gerne hier oder in einer anderen deutschen Stadt studieren oder ein Aufbaustudium machen. Das Ambiente hier ist sehr angenehm. Auch wenn es am Anfang nicht leicht ist, sich zu akklimatisieren würde ich wieder kommen, ohne zweimal darüber nachzudenken.

Fatana: Ich weiß es nicht, aber wenn ich noch mal nach Bad Säckingen komme oder Kontakt habe, würde mich das sehr freuen.

### Partnerschaft mit dem Lycée Martin Schongauer in Colmar

Die recht junge Partnerschaft mit dem Lycée Martin Schongauer besteht seit 2011. Bei einer „Partnerbörse“ der Akademie der Beruflichen Bildung der Landesakademie Esslingen wurde im November 2011 der Kontakt geknüpft.

**Frau Hinderer** und **Herr Hess** haben mit dem konkreten Wunsch daran teilgenommen, eine kaufmännische Schule als Partner zu finden, die nicht so weit weg ist, damit man sich regelmäßig treffen kann. So fanden die Rudolf-Eberle-Schule und das Lycée Martin Schongauer als Partner zusammen. Recht schnell kam es zum Besuch und Gegenbesuch der verantwortlichen Lehrer, damit dann im Dezember die ersten Schüler des Berufskollegs Fremdsprachen zu einem Tagesausflug nach Colmar reisen konnten.

„Die Schüler passen zueinander, die Lehrer wollen das Projekt betreuen und die Schulleiter sind sich ebenfalls sympathisch“, fasste Herr Hess die Stimmung bei der ersten Begegnung zusammen.

### Besuch der Partnerschule in Colmar



Anfang April besuchten Schüler des Berufskollegs Fremdsprachen zusammen mit einer Fachklasse des Bereichs Handel ihrer Partnerschule - das Lycée Martin Schongauer aus Colmar - eine Filiale der großen französischen Modekette KIABI. Ein Mitarbeiter des Bekleidungs-Discounters führte die deutsch-französische Gruppe durch die Filiale und erläuterte den Schülern dabei die Preiskalkulation einzelner Waren sowie den Bereich der Logistik. Bei dem Rundgang durch die Filiale galt es aber nicht nur den interessanten Ausführungen zu folgen, sondern außerdem auch die Abläufe bzw. Geschehnisse im Geschäft zu beobachten, ohne sich dabei allzu sehr von der angebotenen Ware ablenken zu lassen. Schließlich mussten die Schüler anschließend Fragen eines Aufgabenblattes beantworten - natürlich in der für sie jeweiligen Fremdsprache.

Nachdem die Schüler auch Gelegenheit für den einen oder anderen Einkauf im Modegeschäft „KIABI mit der Mode zum kleinen Preis“ hatten, gab es ein Mittagessen in der Mensa der Schule.

Gut gestärkt übten die Schüler anschließend in deutsch-französischen Zweiergruppen Verkaufsgespräche. Nach einiger Überwindung wurden diese dann abschließend der Gruppe präsentiert und es ging zurück an den Hochrhein.





Der Gegenbesuch erfolgte bald darauf im Mai. In Bad Säckingen besuchte die Gruppe das Kavernenkraftwerk.



## Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

„Jugend trainiert für Olympia“ ist mit jährlich ca. 800.000 Teilnehmern der weltgrößte Schulsportwettbewerb. Dabei können Schüler einerseits Wettkampferfahrungen sammeln, andererseits werden positive Werte wie Fairness, Teamgeist und Einsatzfreude gefördert. Letztlich sollen die Jugendlichen für ein lebenslanges Sporttreiben angeregt werden.

Mit gleich zwei Mannschaften nahm die Rudolf-Eberle-Schule am diesjährigen Wettbewerb teil: unter Leitung von **Roland Krams** und **Jens Rink** starteten eine Handball- und eine Fußballmannschaft.

### Handballteam eine Runde weiter

Dem Handballteam gelang in der ersten Runde des Wettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ erstmalig der Turniersieg.

Gespielt wurde am 27. November in Bad Säckingen gegen das Hans-Thoma Gymnasium aus Lörrach und das Kolleg St. Blasien. Während die Mannschaft im ersten Spiel gegen das Kolleg St. Blasien überraschend souverän siegte, war das zweite Spiel gegen das Hans-Thoma-Gymnasium für den betreuenden Sportlehrer Roland Krams nervenaufreibend. Dieser freute sich dann aber umso mehr, dass seine Jungs das Spiel knapp mit 14:12 für sich entscheiden konnten.

Mit dem Turniersieg in der Region Hochrhein ging es dann für die Handballer der RES am 15. Januar in die nächste Zwischenrunde auf Regierungsbezirksebene.



Die Handballmannschaft beim Turniersieg in der Region Hochrhein.



In Singen trafen die Jungs auf die Mannschaften des Oken-Gymnasiums Offenburg, des Fürstenberg-Gymnasiums Donaueschingen sowie des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums aus Singen.

Die gegnerischen Teams waren zum Großteil mit den jeweils fast vollständigen Turniermannschaften ihrer Stadt angetreten und so hatte die zusammengewürfelte RES-Mannschaft, die nicht einmal trainiert hatte, keine Chance. Der Platz als Gruppenletzter wurde aber nicht als Niederlage gesehen, sondern das Erreichen der Zwischenrunde als Erfolg gewertet.

### Guter zweiter Platz für Fußballer

Am 24. April wurde auf dem Sportgelände des SV Laufenburg das diesjährige Kreisfinale für berufliche Schulen ausgetragen. Die Mannschaft der RES mit Trainer Jens Rink traf dabei auf die Teams der Justus-von-Liebig Schule Waldshut und auf zwei teilnehmende Mannschaften der Kaufm. Schulen Waldshut.

Unangefochtener Sieger des Turniers wurde das Team I der Kaufm. Schulen Waldshut. Dieses erreichte damit das Finale in Singen auf Regierungspräsidiumsebene.

Der zweite Platz der RES-Jungs sei eine tolle Leistung, denn die RES habe nach Aussage von Herrn Krieg, dem Kreisbeauftragten für Jugend trainiert für Olympia Fußball, schon seit langer Zeit keine Mannschaft mehr im Bereich Fußball gemeldet.

Vor Beginn des Turniers überreichte **Frau Sonja Eschbach** von der Volksbank Rhein-Wehra bei strahlendem Sonnenschein 30 nagelneue Trikots für die Schülersportmannschaften der Rudolf-Eberle-Schule. Die Trikots sollen nach Wunsch der Sportfachschaft für alle Schulsportmannschaften genutzt werden, damit insbesondere bei Turnieren die Schüler als Vertreter ihrer Schule und auch als Team wahrgenommen werden. Nur dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Volksbank konnte dieser Wunsch der Schülerinnen und Schüler und der Sportlehrer realisiert werden.



Frau Eschbach von der Volksbank Rhein-Wehra überreicht Jens Rink die Trikots.

## Bodo-Gerstenberg-Lauf



Startvorbereitungen...

... und los geht's!



Am 14. Mai gab Schulleiter Herr Hess um 14:00 Uhr das Startsignal für den 33. Lauf rund um den Bergsee.

Zwei Runden und damit 2,1 km mussten die Mädchen bewältigen. Die Jungen liefen in drei Runden 3,15 km. Siegerin bei den Mädchen wurde Sophia Sturm mit 8,53 Minuten. Yannick Schwald lief die drei Runden in 12,40 Minuten und ließ damit alle anderen männlichen Teilnehmer hinter sich.

Aber auch in der Disziplin Nordic Walking konnte am Bodo-Gerstenberg-Lauf teilgenommen werden. Die zwei Runden lief Nico Kiefer mit 16,11 Minuten am schnellsten.

Das Wetter meinte es fast schon zu gut mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen. Bei sommerlichen Temperaturen musste nicht nur mit der eigenen Kondition, sondern auch mit der für den Frühling/Sommer 2013 ungewohnten, erstaunlichen Hitze gekämpft werden.





“Ein Job, in dem ich was bewegen kann.”

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser kostenloses Girokonto bietet Ihnen alles, was Sie für einen Start in die Zukunft brauchen: Bargeldlos zahlen, Geld abheben im In- und Ausland, die Prepaid Card Ihres Handys aufladen und Onlinebanking über PC. So können Sie sich ganz auf Ihr Studium bzw. Ihre Ausbildung konzentrieren. Sprechen Sie einfach mit unseren Beratern, rufen Sie an (07761 56950) oder gehen Sie online: [www.volksbank-rhein-wehra.de](http://www.volksbank-rhein-wehra.de)



## Pädagogischer Tag

Beurteilung Blended-Learning	trifft völlig zu	trifft weitgehend zu	trifft kaum zu
Binnendifferenzierte Aufgabenstellung (Schwierigkeitsgrad und Umfang)			
Unterschiedliche Lern tempi			
Differenzierte Lernzugänge (Lernhilfen und Lernmaterialien)			
Lernen durch Lehren			
Schüleraktivität			
Reflexion über das eigene Lernen			
Kompetenzorientierung (Können statt Wissen)			
Differenzierte Sozialformen			

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG  
 9<sup>00</sup> Grundlagen  
 PPT  
 Vorstellung der  
 Materialien  
 10<sup>30</sup> Kaffeepause  
 11<sup>00</sup> Film: Praktische Umsetzung  
 Ideensammlung  
 12<sup>30</sup> Mittagspause  
 13<sup>30</sup> Konkretisierung  
 in fachspezifischen Gruppen  
 15<sup>45</sup> Plenum  
 16<sup>15</sup> Ende



„Umgang mit Heterogenität und Binnendifferenzierung – Individuelle Förderung im Unterricht“, mit dieser Thematik beschäftigte sich das Kollegium der RES im November im Schloss Beuggen.

Mit einem Impulsreferat stimmte **Andreas Kibin** vom Seminar Freiburg die Kolleginnen und Kollegen auf die Thematik der „Individuellen Förderung“ ein. Eine aufgezeichnete Unterrichtssequenz eines Lernzirkels verdeutlichte anschließend gut die Umsetzung in die Praxis.

Bevor es Zeit zum Mittagessen war, konnten die Kolleginnen und Kollegen in Fachgruppen Ideen für den eigenen Unterricht sammeln.

Den Nachmittag gestalteten dann die **Herren Kury** (Mathematik) und **Horlacher** (Wirtschaft) sowie **Frau Herlyn** (Sprachen), alle drei ebenfalls vom Seminar Freiburg. Anhand von konkreten Beispielen verdeutlichten sie die Umsetzung der individuellen Förderung im Unterricht.

Nach einer angeregten Diskussion über die Möglichkeiten der Umsetzbarkeit im „Alltagsgeschäft“ der Lehrtätigkeit endete letztlich der Pädagogische Tag.



## Informatik Biber

Beide 12. Klassen des Wirtschaftsgymnasiums haben am jährlich im November stattfindenden Informatik-Wettbewerb Informatik Biber teilgenommen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, das Interesse an Informatik zu wecken und zur weiteren Beschäftigung mit Informatik anzuregen. Insbesondere die Berührungsgänge der Mädchen sollen mit diesem Wettbewerb abgebaut werden.

Der Informatik-Biber wird in vier Altersstufen durchgeführt. Insgesamt 18 Aufgaben in jeder Altersgruppe gestaffelt nach drei Schwierigkeitsgraden sind zu bearbeiten. Dabei sind die Aufgaben unterhaltsam und überraschend und weisen häufig einen konkreten Bezug zum Alltag auf, ohne den eindeutigen Bezug zum Fach zu verlieren.

Auch der fachliche Anspruch sei gegeben, so die durchführenden Lehrkräfte der Rudolf-Eberle-Schule, **Herr Henkes** und **Herr Thomann**.

Die Teilnahme von über 150.000 Schülerinnen und Schülern aus rund 1.000 Schulen im gesamten Bundesgebiet spricht für die Beliebtheit des Wettbewerbs. Die Lehrkräfte erhoffen sich damit die Attraktivität des Fachs Informatik sowie seinen Anteil im Schulunterricht zu steigern.

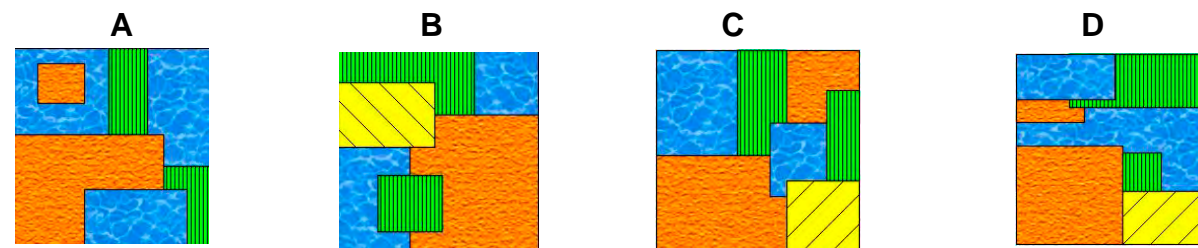
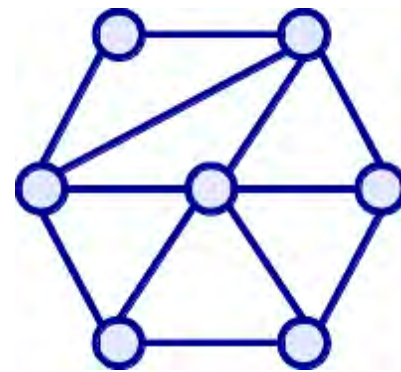
Folgende Aufgabe der Altersstufe 11-13 wurde dem Schwierigkeitsgrad „schwer“ zugeordnet. Viel Spaß beim Lösen!

### Nachbarschaften

Nachbarschaften von Gebieten in Landkarten können als Graph dargestellt werden. In solchen Nachbarschafts-Graphen steht dann jeder Knoten für ein Gebiet.

Eine Linie zwischen zwei Knoten bedeutet, dass die beiden Gebiete aneinander grenzen. Dieser Graph beschreibt die Nachbarschaften von sieben Gebieten auf einer Landkarte.

**Welche ist die einzige dazu passende Landkarte?**



**Antwort C ist richtig:**

Am besten schaut man sich die Struktur des Graphen genauer an. Landkarte A enthält ein Gebiet mit nur einer Nachbarschaft, solch eine Teilstruktur kommt im Graph nicht vor. Landkarte B enthält nur sechs Gebiete, der Graph hat aber sieben Knoten. Landkarte D enthält kein Gebiet mit vier benachbarten Gebieten, im Graph gibt es aber zwei Knoten mit vier Nachbarschaften.

## Industriekaufleute lernen Öffentlichkeitsarbeit der Energiedienst AG kennen

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit der Energiedienst AG Laufenburg besuchte im November **Herr Lennemann** die Industriekaufleute (2. Ausbildungsjahr) der Rudolf-Eberle-Schule.

Herr Lennemann stellte den Schülern die Arbeit seiner Abteilung vor, die für die Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations (PR), der Energiedienst AG zuständig ist.

Das von den Schülern in der Theorie erlernte Wissen, welches Public Relations als Kommunikation mit der Öffentlichkeit bezeichnet, bestätigte Herr Lennemann, indem er von PR-Maßnahmen der Energiedienst AG wie der Besuch von Messen, dem Tag der offenen Tür sowie einem Kunden-Informationsheft berichtete. Er hob aber außerdem hervor, dass neben dem öffentlichkeitswirksamen Auftreten zum PR auch die Kommunikation mit den Mitarbeitern zähle.

Das Feedback der Klasse war durchweg positiv, so Klassenlehrerin **Andrea Menne**. Die Schüler haben die Gelegenheit genutzt, um mit Herrn Lennemann über die Praxis des Public Relations fachzusimpeln.



Herr Lennemann während des Vortrags und mit Schülerinnen der Klasse W2K11.



## Päckchen für Rumänien

Päckchen auspacken macht Spaß. Päckchen für andere einpacken aber auch. Und diesen Spaß macht sich seit zehn Jahren der Arbeitskreis „Auslandshilfe“ im DRK Kreisverband Bad Säckingen zunutze und beschenkt arme rumänische Kinder mit bunten Weihnachtspaketen.

Die RES beteiligte sich nun schon zum dritten Mal an dieser Aktion. Der Seminarkurs des Schuljahres 2010/11 hatte die Teilnahme an der Aktion im Rahmen der Beschäftigung mit dem Kursthema "Glück" angeregt. In diesem Jahr hat die Schülerversammlung die Verantwortung für die Aktion übernommen und die Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Eberle-Schule mobilisiert, Päckchen zu packen. Diese konnten schließlich von den **Schülersprecherinnen Besmira Alija** und **Ilenia Petretta** an **Fred Thelen vom Deutschen Roten Kreuz** übergeben werden.

Der startete sogleich nach Rumänien, um den Kindern rechtzeitig vor Weihnachten die Päckchen persönlich zu übergeben und ihnen damit eine kleine Freude zu bereiten.



Besmira Alija (Stellv. Schulsprecherin RES), Ilenia Petretta (Schulsprecherin RES), Fred Thelen (DRK)

## Schüler des Berufskollegs informieren Realschüler

Nicht vor dem Fach- oder Klassenlehrer, sondern vor Schülern der neunten und zehnten Klassen aus verschiedenen Realschulen der Region haben am 4. Dezember Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs (BK 1c) einen Vortrag gehalten.

Inhalt der Präsentationen war das weiterführende Bildungsangebot im kaufmännischen Bereich, insbesondere die kaufmännischen Berufskollegs, die an der Rudolf-Eberle-Schule angeboten werden. Beide BKs (BK Fremdsprachen und das kaufmännische BK mit Übungsfirma) ermöglichen es den Schülern, die Fachhochschulreife und gleichzeitig eine kaufmännische Grundbildung zu erwerben.

An dem schulischen Kooperationsprojekt beteiligten sich neben der Rudolf-Eberle-Schule die Hans-Thoma-Schule in Laufenburg, die Werner-von-Kirchhofer-Realschule in Bad Säckingen, die Walther-von-Klingen-Realschule in Wehr und die Schillerschule in Rheinfelden.



Beide Seiten, die Realschüler sowie die BK-Schüler, profitieren von

diesem jährlich stattfindenden Projekt, so die betreuenden Lehrkräfte der Rudolf-Eberle-Schule, **Christa Arnold** und **Christoph Henkes**.

Einem Vortrag von „Gleichgesinnten“ wird gespannter und vielleicht auch kritischer gefolgt und vor allem fällt es leichter ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Diese Chance nutzten die Schülerinnen und Schüler der Realschulen, um sich über

schulische Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Der Gedanke eine Präsentation einmal nicht vor der eigenen Klasse, sondern vor fremden Schülern zu halten, sorgte bei den informierenden BK-Schülern für mehr Anspannung und vor allem Engagement. Auch wenn keine Bewertung im eigentlichen Sinn stattfand, wollte man hier auf keinen Fall patzen.



## Seminarkurs besucht Gloria Theater

Im Dezember besuchte der Seminarkurs „Kunst und Kommerz“ des Wirtschaftsgymnasiums das Gloria-Theater in Bad Säckingen.

**Felix Zintl** und **Jens Rink** haben den Theaterworkshop in diesem Jahr zum ersten Mal angeboten und da war es quasi ein Muss das hiesige Theater zu besuchen, um auch die Praxis kennen zu lernen. Mit Intendant und Betreiber **Jochen Frank Schmidt** haben die Schüler über seine Arbeit gesprochen.

Dieser zeigte den Schülern zunächst sein Theater: das Foyer, die Bar, der Filmvorführraum und zuletzt die Bühne und den Balkon. Im Gespräch mit Schmidt zeigten die Schüler besonderes Interesse für die Technik bei Filmvorführungen, die Bühnen- und Lichttechnik sowie die Gastauftritte von bekannten Fernsehkomikern. Aber auch die wirtschaftlichen Zusammenhänge wurden thematisiert. Und da hatten sie in Schmidt jemanden gefunden, der ihnen anschaulich die Herausforderungen, die ein privat betriebenes Theater mit sich bringt, erklären konnte.



Die Schüler des Seminarkurses mit Felix Zintl (Lehrer), Jochen Frank Schmidt (Intendant Gloria-Theater), Hans-Peter Hess (Schulleiter) und Jens Rink (Lehrer), alle hintere Reihe.



## Rudolf-Eberle-Schule

Kaufmännische Schulen  
Rippolinger Str. 3  
79713 Bad Säckingen

Tel.: +49 (0)7761 560950

verwaltung@rudolf-eberle-  
schule.de

[www.rudolf-eberle-schule.de](http://www.rudolf-eberle-schule.de)

### Unsere Bildungspartner:



Volksbank Rhein-Wehra eG

*kompetent & wegweisend*



EnergieDienst

**GRIESHABER**  
Logistik Dienst



**E**Schmidt's Märkte